

Gemeindebrief

Pfarrbereich Flechtingen



JESUS CHRISTUS SPRICHT: LIEBT EURE FEINDE; TUT DENEN GUTES, DIE EUCH HASSEN! SEGNET DIE, DIE EUCH VERFLUCHEN; BETET FÜR DIE, DIE EUCH BESCHIMPFEN! So lautet der Monatspruch für den Januar aus dem Lukasevangelium. Das ist eine schwierige Aufgabe, die Jesus uns da gibt: unsere Feinde lieben. Denen, die uns mobben, Gutes tun. Denen, die uns hassen und immer unfreundlich zu uns sind, mit einem freundlichen Lächeln und guten Worten begegnen. Und die uns beschimpfen, für die sollen wir beten. Was für eine harte Nuss – anders zu sein, als wir es vielleicht immer wieder wollen: immer freundlich, aufgeschlossen und zugewandt...

Manchmal mutet uns unser Glaube zu, über unsere Schatten zu springen und anders zu sein als erwartet; an Stellen Kraft zu finden, an denen andere wahrscheinlich noch nicht einmal suchen würden; von Hoffnung zu reden, wo scheinbar nur Not und Trauer sind ...

An vielen Stellen sind wir Christenmenschen vielleicht nicht „ganz normal“, eben weil wir anders leben und handeln, auch wenn uns das (vielleicht) schwer fällt. Wir wissen von Gottes unendlicher Liebe, haben gerade Jesus' Geburt gefeiert ... Wir wissen Gott hat uns lieb, auch wenn wir uns nicht immer so benehmen wie er das von uns möchte. Wir wissen uns geliebt, auch dann wenn wir uns ab und an nicht um Gott kümmern, ihn vergessen oder mehr. Gottes Liebe ist grenzenlos und unterscheidet nicht zwischen Lieblingen und unerwünschten Personen.

LIEBT EURE FEINDE; TUT DENEN GUTES, DIE EUCH HASSEN! SEGNET DIE, DIE EUCH VERFLUCHEN; BETET FÜR DIE, DIE EUCH BESCHIMPFEN! Auch wenn es schwer fällt, so ist das der Weg, damit wir miteinander Frieden finden und bewahren. Jesus lädt uns immer wieder ein, es zu versuchen – und auch die „gescheiterten Versuche“ sind nicht umsonst.

*Und so wünsche ich uns „und aller Welt“ immer wieder die Kraft „anders zu sein“,
es immer wieder neu zu versuchen, damit mehr Frieden werden kann.*

*Ich wünsche uns allen, dass wir immer und überall Gottes Liebe sehen und spüren –
im Neuanfang eines Jahres, aber auch zu jeder anderen Zeit.*

Möge Ihnen das neue Jahr viel Gutes und Freude schenken.

Bleiben Sie gesund. Bleiben Sie behütet.

Ihre Kabea M. Reinhold



Auch in den letzten beiden Monaten haben wir von Menschen aus Gemeinden in unserem Pfarrbereich Abschied nehmen müssen.

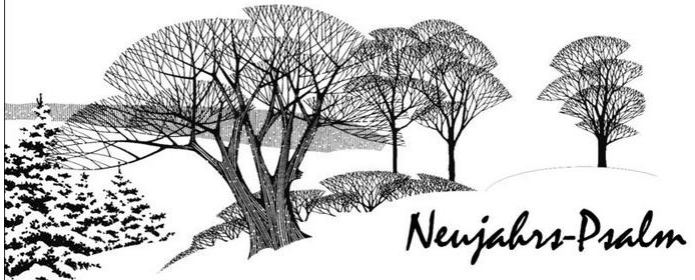
Jetzt sind sie aufgehoben in Gottes Ewigkeit, ihre Schmerzen und Nöte haben bei Gott ein Ende. Mögen wir nicht nur in diesem Wissen Trost und Zuversicht finden. Möge Gott uns für jeden neuen Tag Kraft schenken.

*Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wahlmachen.*

Psalm 37, 5




Gott, wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr.
Das Jahr liegt vor uns wie ein unbekanntes Land.
Was wird uns widerfahren auf unserer Reise durch die Tage?
Welche Herausforderungen werden uns begegnen?
Durch Täler und über Berge werden wir gehen,
Freude und Schmerz werden uns begleiten.
HERR, ich bin gespannt auf dieses neue Land,
ich will es erwandern, erfahren, erleben.
Weite Strecken werde ich zurücklegen,
und immer wieder schenkst Du mir Rast.
Unterwegs ist mein Zuhause.
Mein Gott, es ist Dein Land.

Reinhard Ellsel





GEMEINDENACHMITTAG FLECHTINGEN	!!! 16. Januar 06. Februar 06. März	14.00 Uhr 14.00 Uhr 14.00 Uhr
GEMEINDENACHMITTAG ETINGEN-WEGENSTEDT	23. Januar (We) 20. Februar (Et) 13. März (We)	14.00 Uhr 14.00 Uhr 14.00 Uhr
GEMEINDENACHMITTAG KGV RÄTZLINGEN	30. Januar 27. Februar 20. März	14.00 Uhr 14.00 Uhr 14.00 Uhr
FRAUENKREIS FLECHTINGEN	15. Januar 18. Februar 07. März um 19.00 Uhr	19.00 Uhr 19.00 Uhr Weltgebetstag in Wegenstedt
BIBELNACHMITTAG BÖSDORF	19. Februar	14.00 Uhr

OFFENE KIRCHEN - NICHT NUR ZUM BESICHTIGEN, AUCH ALS
 **RAUM DER STILLE**
 **ZUM INNEHALTEN UND DURCHATMEN**
 **MIT BÜCHERN ZUM STÖBERN UND MITNEHMEN**



Flechtingen	jeden Tag	12.30 – zum Dunkelwerden
Wegenstedt	jeden Tag	09.00 – zum Dunkelwerden

REHA-KLINIK

Wenn Sie die Gottesdienste in der Flechtinger Kirche besuchen wollen, Ihnen aber der Weg zu weit ist, dann holen wir Sie gerne ab. Bitte geben Sie uns (oder an der Rezeption) Bescheid.

ANDACHTEN IN KLINIK II – JEWEILS UM 19.00 UHR

14. & 22. Januar, 05. & 18. Februar



VERTRETUNG

- * 01. bis 10. Januar – Urlaub
- oGP Andreas Trelenberg, Pfarrbereich Erleben
- 039052-988593 bzw. 0177 9118073

FAMILIENFRÜHSTÜCK IN FLECHTINGEN



Wann? 18. JANUAR & 22. FEBRUAR, 15. März
9.30 – CA. 11.30 UHR
Wo? Pfarrhaus Flechtingen
Wer? Große & Kleine, Alte & Junge ...

STRICKLISELN IN FLECHTINGEN



Wann? 28. JANUAR & 25. FEBRUAR, 25. März
19.00 UHR

Wo? Pfarrhaus Flechtingen

In gemütlicher Runde sitzen wir zusammen: reden, häkeln, stricken bei einer Tasse Tee. Und auch wenn Sie keine Lust auf Handarbeiten haben, aber einen netten Abend haben wollen: Sie sind herzlich willkommen. ☺

☺ Bitte fühlen Sie sich herzlich eingeladen.

KONFIRMANDENUNTERRICHT

8. Klasse 14tägig – Donnerstag
17.30–19.00 Uhr
Gemeindehaus in Etingen
23. JANUAR, 13. & 27. FEBRUAR, 13. März

**HERZLICHE EINLADUNG
ZUM VORSTELLUNGSGOTTESDIENST DER
KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN AM:**

04. Mai um 11.00 Uhr
in der Flechtinger Patronatskirche

UND ZUM KONFIRMATIONSGOTTESDIENST AM:

17. Mai um 13.00 Uhr
in der Rätzlinger Kirche

PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE! 1.Thess. 5,21

Sie glauben nicht, was ich kürzlich probiert habe. Schweineohren! Nein, nicht die vom Bäcker, sondern aus der Fleischtheke. Immerhin, so dachte ich mir, gelten in weiten Teilen der Welt gebratene Schweineohren als Delikatesse. Warum also nicht probieren? Ich musste an unsere Oma denken, die uns oft ermahnt hat, wenn wir etwas nicht essen wollten: „Probiert es doch wenigstens!“. Manchmal war es das Aussehen oder der Geruch, manchmal auch die Herkunft der Speise, die uns zögern ließ.

Also nicht lange gefackelt. Die sauberen Schweineohren nochmal gewaschen, in Streifen geschnitten, in Margarine gebraten und mit einer Marinade aus dem Kochrezept übergossen. Ich schreibe Ihnen jetzt nicht, was meine Familie zu diesem Experiment sagte.

Muss man wirklich alles probieren? Alles mitmachen, weil andere das tun?

Die junge Gemeinde in Thessaloniki war sich nicht sicher. In der antiken Welt wollten die Christen dort sich schon unterscheiden von den anderen. Andererseits musste sie sich einrichten in der Gesellschaft. Gerade dann, wenn man Menschen dazu gewinnen will.

Ich denke, auch wir in den kleinen Gemeinden, werden Neues ausprobieren und neue Wege gehen. Wir werden unsicher sein, ob das, was man gerade ausprobiert wirklich gut ist. Paulus will Mut machen. Prüft, probiert alles! Und das Gute behaltet.

Was aber ist gut? Das ist doch einfach: Gut ist alles, was dem Leben dient und der Liebe. Das haltet fest! Ich will mir das in das neue Jahr mitnehmen wie einen guten Vorsatz: Alles prüfen. Und das Gute festhalten.

Ach übrigens, die Schweineohren: Ich muss sagen, ich habe schon Schlimmeres gegessen. Nein! Gebratene Schweineohren schmecken nicht schlecht. Hätte ich es nicht probiert, dann wüsste ich es nicht. Schwein gehabt!

Ich wünsche Ihnen ein gesundes neues Jahr!

Viel Glück und viel Segen darin.

Ihr Uwe Jauch, Superintendent

KINOABEND

Was? Kino im Gemeindezentrum Rätzlingen
Wann? 14. Februar um 19.00 Uhr
Film? Monsieur Claude und seine Töchter 2
Frankreich 2019

Die vier Töchter der Familie Verneuil sind endlich alle glücklich verheiratet und Marie und Claude gehen auf „große Reise“ um die Welt – sie besuchen ihre „Mitschwiegereltern“ in Israel, Algerien, China und der Elfenbeinküste. Natürlich geht nicht alles gut und so dürfen wir die eine oder andere Peinlichkeit, so manches Missgeschick, aber auch freundschaftliche Begegnung und mehr miterleben.

Seien Sie herzlich eingeladen mit Monsieur Claude und seiner Frau auf vergnüglich Reisen zu gehen ...

LIEBER GOTT, dein Segen möge sich
wie ein SANFTER WIND
um die Menschen auf Reisen legen,
dass sie BEHÜTET IHRE WEGE
gehen können. ZARREN-JÜRGEN

GOTTESDIENSTE IN DEN FLECHTINGER SENIORENHEIMEN

14. Januar	10.00 Uhr	Vor dem Tore
	11.00 Uhr	Schloßgarten
04. Februar	10.00 Uhr	Vor dem Tore
	11.00 Uhr	Schloßgarten
04. März	10.00 Uhr	Vor dem Tore
	11.00 Uhr	Schloßgarten





Weltgebetstag am 7. März 8

Der Weltgebetstag von den Cookinseln wird am Freitag, den 7. März in vielen ökumenischen Gottesdiensten rund um den Erdball gefeiert. Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind für 2025 christliche Frauen von den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik. Die Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Inseln stellen den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes. Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen und ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen.

Sie schreiben aber auch: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten, mit Krankheiten und Bedrohungen umzugehen.

„Kia orana“, mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben. So grüßen die Frauen zu Beginn alle, die rund um den Globus den Weltgebetstagsgottesdienst feiern.

www.kirchliche-dienste.de



Auch wir werden am 7. MÄRZ in unserem Pfarrbereich den Gottesdienst zum Weltgebetstag nach der Ordnung von den COOKINSELN gemeinsam mit Christen aus aller Welt feiern – anschließend genießen wir landestypisches Essen, gute Gespräche und mehr...

Sie sind herzlich
eingeladen:

7. MÄRZ

18.00 UHR

GEMEINDEHAUS WEGENSTEDT

STICHWORT: VOM FLUGBLATT ZUR GEBUNDENEN AUSGABE

500 (+ 1) JAHRE GESANGBUCH

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“ Die Reformation war also auch eine Singe-Bewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte. 1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484-1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496-1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitragen konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede: „Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert – durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden. Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet.

Text: Reinhard Ellsel, www.gemeindebrief.evangelisch.de

*Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde;
tut denen Gutes, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen;
betet für die, die euch beschimpfen!*

Lukas 6,27-28

	Flechtingen	Etingen	Wegenstedt	Rätzlingen	Bösdorf	Lockstedt	Everingen	Seggerde
2. Sonntag nach dem Christfest								
05. Januar	11.00 UJ						9.30 UJ	
1. Sonntag nach Epiphania								
12. Januar		9.30 RMR	10.45 RMR					
2. Sonntag nach Epiphania								
19. Januar	9.30 RMR			11.00 RMR				
3. Sonntag nach Epiphania								
26. Januar		11.00 RMR			9.30 RMR			

*Du tust mir kund
den Weg zum Leben.*

Psalm 16,11

	Flechtingen	Etingen	Wegenstedt	Rätzlingen	Bösdorf	Lockstedt	Everingen	Seggerde
Letzter Sonntag nach Epiphania								
02. Februar	11.00 RMR					9.30 RMR		
4. Sonntag vor der Passionszeit								
09. Februar		9.30 RMR					11.00 RMR	
Septuagesimae								
16. Februar	9.30 RMR		10.45 RMR					
Sexagesimae								
23. Februar		11.00 RMR		9.30 RMR				

RMR – Ord. Gemeindepädagogin
Rabea M. Reinhold

UJ – Superintendent
Uwe Jauch

STICHWORT: GUTEN RUTSCH ...

Gut gerutscht? Ich wünsche einen „Guten Rutsch“ sagt man zum Silvestertag. Aber was bedeutet es eigentlich? Irgendein guter Wunsch scheint es ja zu sein. Aber warum soll man ausrutschen?

Mit rutschen hat dieser Spruch aber eigentlich überhaupt nichts zu tun! In Wahrheit geht der „gute Rutsch“ nämlich auf den hebräischen Satz „Rosch ha schana“, den Kopf des Jahres, also das Neujahr zurück.

Durch herumziehende Gaukler und Reisende wurde dieser Satz in die deutsche Sprache eingebracht. Wahrscheinlich hatte irgendwann jemand ein Wort nicht ganz verstanden – so ähnlich wie bei der „Stillen Post“ und über Jahrhunderte wurde dann aus „Rosch“ eben „Rutsch“.

Man wünscht also einfach auf Hebräisch einen „Neuen Kopf“ oder ein „Neues Jahr“ hoffentlich auch ein gutes Jahr.

Christian Badel

www.gemeindebrief.evangelisch.de



Gottes Segen
im neuen Jahr

STICHWORT: MONATSNAMEN

JANUAR: Der Name leitet sich ab von „Ianus“, dem römischen Gott des Anfangs und des Endes. „Ianua“ ist die lateinische Bezeichnung für „Tür“.

FEBRUAR: Einst der letzte Monat im römischen Kalender – „februare“ bedeutet „reinigen“. Der alte deutsche Begriff ist „Hornung“, da sich das Vieh in dieser Zeit hörnt.

MÄRZ: Benannt nach dem Kriegsgott „Mars“. Bei den Römern lange Zeit der erste Monat des Jahres.

APRIL: Herkunft vermutlich aus dem Lateinischen: „aperire“ (öffnen) für sich entfaltende Frühlingsknospen.

MAI: Verdankt seine Bezeichnung dem alt-italischen (Wachstums)Gott „Maius“ oder der Muttergottheit „Maia“.

JUNI: Die Göttin der Geburt und Ehe „Juno“ wurde in der Mythologie als Beschützerin der Stadt Rom verehrt.

JULI: Nach der Kalenderreform von Julius Cäsar im Jahr 46 vor Christus trägt er den Namen des Diktators „Julius“.

AUGUST: Früher auch als Ernte- oder Ährenmonat bezeichnet. Benannt nach einem weiteren römischen Staatsmann: Kaiser Augustus.

SEPTEMBER: Ursprünglich der siebte Monat im römischen Kalender (lateinisch „septem“ = sieben). Die Namensgebung blieb bis heute erhalten.

OKTOBER: Einst der achte Monat (lateinisch „octo“ = acht) der alten Kalenderzählung. Behielt seinen Namen bei, obwohl er zum zehnten Monat des Jahres geworden war.

NOVEMBER: Der neunte Monat (lateinisch „novem“ = neun) wandelte sich mit der Neuordnung des Kalendariums zum elften, da das Jahr nicht mehr mit dem März, sondern mit dem Januar beginnt.

DEZEMBER: Aus dem zehnten Monat (lateinisch „zehn“ = decem) wurde mit der Einführung des Gregorianischen Kalenders im 16. Jahrhundert der zwölfte und damit letzte eines Jahres.

Ich heiße **BASTIAN SCHULZE**, bin 13 Jahre alt und komme aus Wieglitz. In meiner Freizeit fahre ich gerne mit Freunden weg.

Besonders gerne mag ich Ferien. Außerdem bin ich gut in der Schule und spiele bei CUPS in Videospielen mit. Ich würde sehr gerne mal in die USA fliegen.

Wenn ich mir einen Wunsch erfüllen könnte, dann wäre ich Milliardär.

Ich lasse mich konfirmieren, weil meine Familie es so wollte.



Ich bin **CHARLOTA MEWES**, komme aus Etingen und bin 14 Jahre alt. Ich mag Fußball und tanze im Verein in Wolfsburg.

Ich glaube an Gott, deswegen lasse ich mich konfirmieren. Ich treffe mich gerne mit Freunden. Ich kann schnell Sprachen lernen und gut zuhören.

Ich würde gerne einmal ein Auslandsjahr in den USA oder in Mexiko machen.

Wenn ich mir ein Wunsch erfüllen könnte, würde ich nach New York oder auf die Malediven fliegen.

Was man über mich wissen sollte: ich bin mit 3 Jahren für 9 Jahre ins Ausland gegangen.

Eine Tradition in unserer Familie ist, dass wir Thanksgiving, wie es in den Vereinigten Staaten üblich ist, feiern.



Mein Name ist **FINJA GERTZ**. Ich bin 14 Jahre alt und komme aus Flechtingen. Meine Hobbys sind lesen, backen, tanzen, Musik hören und Theater spielen.

Zuerst wollten meine Eltern, dass ich mich konfirmieren lasse. Mittlerweile lasse ich mich aus Überzeugung konfirmieren.

Ich mag Theater, Pizza, meine Freunde, Pferde, Pflanzen und meine Hündin Mila. Besonders gut kann ich schauspielern, backen und zuhören. Ich lerne derzeit 7 Sprachen gleichzeitig und liebe es, mit meiner „Pflegekatze“ zu spielen.

Wenn ich älter bin, würde ich gerne Lehrerin oder Schauspielerin werden. Ein Urlaub auf Madeira wäre auch toll. Ein Wunsch oder Traum von mir wäre, dass die Schulnoten abgeschafft werden.

Wir haben als Familie eine besondere Tradition: das Weihnachtsessen – Kartoffelsalat und Würstchen.

Mein Name ist **FRTZ PÄTZ**. Ich bin 14 Jahre alt und wohne in Rätzlingen.

Ich spiele gerne Fußball und schlafe gerne. Wenn ihr mich sucht, findet ihr mich meistens im Bett, ich kann gut zuhören und Fußball spielen.

Mein Traum ist es Kfz-Mechaniker zu werden. Ich würde gerne wieder nach Griechenland fahren. Ich bin außergewöhnlich.

Ich lasse mich konfirmieren, weil ich an Gott glaube.



Mein Name ist **LENNY SCHÜSSLING**, ich bin 14 Jahre alt und wohne in Etingen.

Ich spiele gerne Fußball, Volleyball und fahre gerne mit meiner Simme. Ich mag es zu essen, kann gut zuhören und Freunden bei ihren Problemen helfen. Ich würde gerne mal in die USA reisen.

Mein größter Traum ist es später viel zu reisen. Sonst gibt es nicht viel über mich zu sagen.

Ich lasse mich konfirmieren, weil der Glauben eine sehr wichtige Rolle in meinem Leben spielt.

Eine wichtige Tradition in meiner Familie ist, dass wir **Weihnachten** immer mit der ganzen Familie feiern.



Ich heiße **LUKAS EGGELING**. Ich bin 13 Jahre alt und komme aus Kathendorf. Mein Hobby ist Fußball spielen.

Ich mag: mich mit Freunden zu treffen und Fußball zu spielen – und das kann ich gut. Ich würde gerne in einem Fußballstadion spielen. Wunsch oder Traum: Ich will später sehr glücklich sein, ein Familie und ein großes Haus haben.

Ich bin ein großer Fußballfan und mag den 1. FC Magdeburg und den FC Bayern. In meiner Familie haben alle bzw. spielen alle Fußball.

Ich lasse mich konfirmieren, weil es in meiner Familie liegt.



Ich heiße **MARTHA RHL** und bin 14 Jahre alt. Ich komme aus Kathendorf. Zu meinen Hobbys gehören Reiten und das Treffen mit Freunden. Ich habe mich entschieden, mich konfirmieren zu lassen, weil der Glaube in meinem Leben eine wichtige Rolle spielt. Ich mag besonders die Ferien und gutes Essen.

Eine meiner Stärken ist, dass ich gut zuhören kann. In der Zukunft würde ich gerne viel reisen und wenn ich mir einen Wunsch erfüllen könnte, würde ich nach New York fliegen.

ber mich kann ich noch sagen, dass ich vier ältere Schwestern habe. In meiner Familie gibt es eine besondere Tradition: An Weihnachten essen wir immer Obstsalat.



Ich heiße **SOPHIE FEILHAUER**, Ich bin 14 Jahre alt und komme aus Everingen. Meine Hobbys sind Sport, Lesen, Schlafen und mich um meine Katze und meine Hasen kümmern. Ich mache gerne Sport und kann es auch sehr gut. Wenn ich mir einen Traum erfüllen könnte würde ich Urlaub auf den Malediven machen.



Ich lasse mich konfirmieren weil, ich an Gott glaube und meine Geschwister sich auch konfirmieren lassen haben.

Eine besondere Tradition in unsere Familie ist das wir an Weihnachten nicht abends die Geschenke auspacken sondern mittags.



Hallo, mein Name ist CHRISTINE MEINEL und seit dem 1. Oktober bin ich die neue Referentin für Kinder und Familien in der Region West unseres Kirchenkreises. Verheiratet mit Christian bin ich seit 2016 und Hundemama eines Großpudels seit 2020. Ursprünglich stamme ich aus NRW, habe nach Abitur in Marburg und Halle Theologie studiert. In Hessen durfte ich meine ersten Erfahrungen in einer Kirchengemeinde der EKHN als Kinder- und Jugendpastor sammeln. Nach zwei Jahren verließ ich die Gemeinde, weil es einen Überschuss an ehrenamtlichen Mitarbeitern gab und ich mit meiner eher stillen Art dort unter-

ging.

Ich entschied mich, nochmal einen ganz anderen Weg einzuschlagen und machte eine Quereinsteiger-Ausbildung zum Gemüsegärtner in der Börddegärtnerei in Erxleben. Fünf Jahre durfte ich mit Gemüse arbeiten, Traktorfahren, Spinat drillen, bei Sonne, Wind und Regen draußen sein und mir Fachwissen aneignen.

Nach fünf schönen Jahren zieht es mich jedoch wieder in die Theologie, wobei ich weiterhin als Gärtnerin beschäftigt bleibe. Nun gehe ich also zwei sehr schönen Berufen nach und bin gespannt auf ein anderes Extrem im Gegensatz zu meiner ersten Erfahrung als Theologin: eine halbe Stelle für 36 Gemeinden mit eher wenigen Gemeindemitgliedern.

Mein Schwerpunkt wird auf der Hortarbeit liegen, wo ich meinen Gärtnerberuf und zahlreiche Hobbies wie Backen, Nähen, Lesen und Bewegung gerne einbringen will. Mein Ziel ist es, so von unserem Gott zu reden, dass Kinder von ihm fasziniert sind. Von Gott fasziniert zu sein, ist für mich die schönste Form des Lobpreises. Ich wünsche mir dazu beizutragen, dass Kinder Gott kennen und lieben lernen und ihren Lebensweg mit ihm gehen.

Die KINDERKIRCHE findet
JEDEN MONTAG VON 15-16.30 UHR
im GEMEINDEZENTRUM IN RÄTZLINGEN STATT.

Es sind ALLE Kinder der 1.-4. Klasse
herzlich dazu eingeladen.

Ab dem 14. JANUAR 2025 wird eine KINDERKIRCHE PLUS für
alle KINDER DER 5. UND 6. KLASSE im GEMEINDERAUM IN
ETINGEN angeboten. Dieses Angebot gilt für den ganzen
Pfarrbereich Flechtingen.

Jeden DIENSTAG, außer in den Ferien,
treffen wir uns von 16 – 17 UHR
zu Spiel, Essen, Singen, Geschichten und wollen dabei Gott
besser kennen lernen.



Eisdieler, Schneemann, Pirat, Osterstraub, Würstchen

EV. PFARRAMT FLECHTINGEN

Ord. Gemeindepädagogin
im pfarramtlichen Dienst

Rabea M. Reinhold

Lindenplatz 3

39345 Flechtingen

039054-139964

Rabea.Reinhold@ekmd.de

REGIONALBÜRO IN WEFERLINGEN

Regionalsekretärin Luise Strauß

Bürozeiten: Dienstag 9-13 Uhr

Kirchplatz 4

39356 Weferlingen

039061-179964 oder 01515-6902218

Luise.Strauss@ekmd.de oder

Regionalbuero@

Pfarrbereich-Weferlingen.de

ARBEIT MIT KINDERN UND FAMILIEN

Gemeindepädagogin

Christine Meinel

01515-6955246

Christine.Meinel@ekmd.de

ARBEIT MIT JUGENDLICHEN

Ord. Gemeindepädagoge

Robert Neumann

Gärhof 7

39340 Haldensleben

03904-7101571

Robert.Neumann@ekmd.de

www.wasbewegt.de

GKR-VORSITZ FLECHTINGEN

mit Hasselburg, Lemsell, Hilgesdorf
& Flechtingen-Bahnhof

Andrea Schlächter

GKR-VORSITZ WEGENSTEDT

mit Grauingen, Böddensell
& Mannhausen mit Piplockenburg

Gustav-Adolf Lohmann

039059-372

GKR-VORSITZ ETINGEN

mit Maschenhorst,
Keindorf & Zillbeck

Friedrich Widdecke

GKR-VORSITZ KGV RÄTZLINGEN

mit Kathendorf, Bösdorf, Lockstedt,
Everingen & Seggerde

Ilka Thiele

www.kirchenkreis-haldensleben-wolmirstedt.de

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank

IBAN: DE40 3506 0190 1552 2990 15 • BIC: GENODED1DKD

Verwendungszweck ist „Kirchengemeinde, Zweck, Name, Vorname
(Adresse, falls eine Spendenbescheinigung gewünscht ist)“

Soweit nicht anders angegeben: alle Bilder <https://gemeindebrief.evangelisch.de>

Der Gemeindebrief für den Seelsorgebereich Flechtingen (Region West im Kirchenkreis)
erscheint 6-mal im Jahr. Auflage 1150 Stück, Redaktionsschluss 10. Dezember 2024

